

Der Mensch denkt und Gott lenkt



Zenti „Persönlich“

„Love God—love others!“



Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, September/Oktober 23

„Der Mensch denkt und Gott lenkt“.

Ich stehe über meinen Israelkarten und studiere den Weg, die Landschaft, die biblischen Orte, die Distanzen und vieles mehr. Ich lese verschiedene Bücher von Menschen, die den über 1'000 km langen Israel Trail auch schon gelaufen sind. Und informiere mich über Zelte, Schuhe, Verpflegung und vieles mehr. Planung ist das halbe Unterfangen. Ohne geht es nicht.

Ob ich in der Wüste immer Wasser finde? Was für gefährliche Tiere werde ich sehen? Oder: Ob ich mal eine Schabbatfeier in einer Familie miterleben darf? Alles Fragen, die mir durch den Kopf gehen.

Ich stelle mir vieles ganz konkret vor, wie ich nächstes Jahr mein Sabbatical in Israel erleben möchte. Und da kommt mir der Bibelvers aus Sprüche 16,9 in den Sinn: **„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“**

Zum Glück werde ich vor allem und einzig mit Gott unterwegs sein, der alles in seinen Händen hält. Denn vielleicht kommt es ja ganz anders, als ich es mir jetzt so sorgfältig plane.

Und dann? Wie oft planen wir doch auch unser ganzes Leben. Denken und planen viele kleine und grosse Dinge. Oft gelingt es, und manchmal kommt es anders als man denkt.

Und dann? Die Reaktionen von Menschen, wenn Gott ihre Pläne durchkreuzt, können unterschiedlich sein. Einige Menschen können frustriert oder enttäuscht sein, besonders wenn sie viel Zeit und Energie in die Planung investiert haben. Sie fragen sich, warum Gott ihre Pläne nicht zugelassen hat und sträuben sich möglicherweise sogar gegen Gottes Führung.

Andere Menschen können jedoch erkennen, dass Gottes Eingreifen in ihre Pläne einen höheren Zweck hat. Sie können Vertrauen in Gottes Weisheit und Souveränität haben und bereit sein, sich

seinen Plänen anzupassen. Sie können erkennen, dass Gottes Wege oft besser sind als unsere eigenen und dass er uns manchmal vor Gefahren oder Fehlentscheidungen bewahrt.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Reaktionen von Menschen auf Gottes Eingreifen in ihre Pläne stark von ihrem Glauben, ihrer geistlichen Reife und ihrer Beziehung zu Gott abhängen. Ein tieferes Verständnis von Gottes Charakter und seiner Führung kann dazu führen, dass wir uns leichter anpassen und seine Pläne akzeptieren können, selbst wenn sie von unseren eigenen abweichen.

Letztendlich ist es eine individuelle Reise des Glaubens und der Hingabe, wie wir auf Gottes Eingreifen in unsere Pläne reagieren. Es erfordert Demut, Vertrauen und die Bereitschaft, uns von Gottes Führung leiten zu lassen, auch wenn es manchmal unerwartet oder unverständlich erscheint.

Wie sieht deine Lebensreise aus?

So bin ich nun gespannt, ob nächstes Jahr, meine persönliche Reise durch Israel wie geplant sein wird. Und wie viele Überraschungen Gott bereit hält indem er mich dann andere Wege laufen lässt und mir unerwartet Menschen über den Weg laufen lässt.

Ich wünsche euch viel Segen und Flexibilität auf eurem Lebensweg.

Herzlich, eure

Dora Kunz





Wer ist Behnam Eskandari?

Ich komme aus dem Iran aus Shiraz im Süden. Ich habe ein Frau und einen Sohn, der 15 Jahre alt ist. Ich habe in der Telekommunikation gearbeitet und in der Freizeit in einem Restaurant meiner Familie. Ich habe eine grosse Familie, mit 5 Geschwistern.

Seit drei Jahren bin ich in der Schweiz.

Nun ist seit sieben Monaten auch meine Frau und Sohn gekommen. Leider warte ich noch auf meine Bewilligung, aber es ist schön das wir als Familie wieder zusammen sind.

Was liegt Dir in Deinem Leben am meisten am Herzen?

Anderen Menschen zu helfen macht mir grosse Freude. Und ich bin sicher: Wenn ich heute jemandem helfe, wird er oder jemand anders mir morgen helfen.

Alle meine Bemühungen bestehen darin, meine Arbeit richtig zu machen und mich von Lügen und Bösem fernzuhalten.

Was bedeutet der Glaube an Jesus Christus für Dich?

Wir haben sogar im Koran einen Vers, der besagt, dass eines Tages alle Muslime an Jesus Christus glauben werden. Ich sehe direkt, dass das Verhalten meiner christlichen Freunde freundlicher, anmutiger, grosszügiger und schöner ist. Das hat mich immer beeindruckt, das sieht man in meinem Land nicht, ich habe nur davon gehört. Ich bin dankbar, dies hier zu erleben und mit diesen Menschen unterwegs zu sein.

Im Iran konnte ich nicht mit Jesus unterwegs sein, da es verboten und gefährlich war. Darum habe ich das erst hier in der Schweiz gemacht.

Aufgrund dieser Vertrautheit mit Jesus habe ich keine Angst mehr vor dem Tod. Ich glaube, das Jesus meine Sünden vergeben hat.

Er ist in meinem Herz.

Johannes 3,16 *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben,“* bedeutet mir sehr viel.

Was gefällt Dir am besten im Gottesdienst?

Mir ist wichtig, das ich jeweils im Gottesdienst in der Reinheit meines Herzens für meine Familie, Freunde und Menschen um mich herum bete und Jesus Christus um Vergebung, Gesundheit und immer grössere Fortschritte für alle bitte.

Und ich glaube daran, das Jesus Christus meine Stimme und diejenige meiner Freunde hört und uns helfen wird.

Was gefällt Dir am besten bei Deiner Freiwilligenarbeit im Imbiss Hope?

Diese Arbeit in dieser heiligen Umgebung ist für mich allein deshalb sehr wertvoll, weil sie einen besonderen Frieden schenkt und ich nie müde werde, hier zu arbeiten und Freunde und Kollegen zu treffen.

Sommerkonzerte Musikkorps

Käferberg- Rathausbrücke -
Zürifäscht Peterhofstatt

Auch dieses Jahr fanden die traditionellen Sommerkonzerte des Musikkorps statt. Drei Anlässe konnten durchgeführt werden, das Konzert vom Hirschenplatz musste wegen einem Brand in unmittelbarer Nähe kurzfristig abgesagt werden. Die Zuhörenden zeigten ihre Zufriedenheit und Begeisterung, Seniorinnen im Käferberg klatsch-



ten mit, Stadtbummler und Touristen auf der Rathausbrücke verweilten einen Moment und wagten sogar ein Tänzchen. Brassfreunde am Zürifäscht äusserten sich anerkennend zur musikalischen Qualität. Die Musik brachte Freude, einige haben sich auch sehr bedankt. Der Dank geht an allen Musikantinnen und Musikanten für ihren grossartigen Einsatz.

Pensionierung von Monika Leiser

Was für ein Fest! 35 Jahre hat Monika in der Heilsarmee unserem grossen Gott gedient. Gebührend wurde sie von den Kommissären Andersen in den Ruhestand entlassen. Es hat mich beeindruckt, dass auch den Offizierskindern gedankt wurde für die Entbehrungen, die sie in Kauf nehmen mussten.



Wir wünschen Monika viel Freude und Segen im neuen Alltag.

Korpssekretärin ab 1. November

Wir heissen Andrea Odermatt herzlich willkommen in unserem Team. Was sagt Andrea, wer sie ist:

Wahl-Appenzellerin, glückliche Ehefrau von Major Ruedi Odermatt, Ü54-erin, Gotteskind, Hundefan, Camperin, Zugreisende, Naturgeniesserin, auch mal Couchpotatoe, Reisefüchli, Wasser- ratte, Fondue- und Haribo-Liebhaberin, Genuss- wanderin, Tierfreundin, ehemalige DHQ-lerin (Yannakopoulos), VBG- und Taizé-Geprägte, Familien- und Freundesmensch, Glückspilz u.v.m.

Ich freue mich sehr auf meinen Zenti-Start am 1. November 2023 und darauf, euch alle persönlich kennen zu lernen.

Bhüet euch
Gott und
bis bald.

Andrea
Odermatt



25 Jahre Rahab Arbeit der Heilsarmee Zürich

Dieses Jahr feiern wir das 25-jährige Jubiläum der Rahab-Arbeit in Zürich. Was 1998 als Initiative von Christine Hauri begann, ist mittlerweile zu einer Fachstelle mit verschiedenen Bereichen gewachsen. Seit 25 Jahren sind wir mit Menschen aus dem Rotlichtmilieu in der Beratung und Begleitung, in der aufsuchenden Sozialarbeit, in unserem Nachtcafé und beim Aufbau neuer Lebensperspektiven unterwegs.

Wir danken an dieser Stelle der Zenti-Korpsgemeinschaft ganz herzlich für alle Unterstützung der Rahab-Arbeit in den letzten 25 Jahren!

Gemeinsam mit unseren KlientInnen, Partnerorganisationen, SpenderInnen, Beterinnen, freiwilligen MitarbeiterInnen und allen Menschen, die uns in irgendeiner Form unterstützen, wollen wir feiern. Das Jubiläumsfest findet am Freitag 1. September 2023 im Korps Zürich Zentral statt. Ab 16 Uhr gibt es einen feinen Apéro, ab 18 Uhr ein Konzert mit der Salsaband «Barrio Central».

Cornelia Zürrer Ritter



Das Rahab Team: Klara Joos, Cornelia Zürrer Ritter, Doris Fuhrer

Alles hat seine Zeit – auch Coffee&Conversation

Was an einem regnerischen und windigen Freitag im November 2015 begann, ist Geschichte: Wir haben vor den Sommerferien unseren letzten C&C-Nachmittag gehabt. Und nicht etwa, weil uns diese Arbeit nicht mehr gefällt oder nicht mehr wichtig ist – nein, weil wir nach fast acht Jahren merken, dass sie so, wie damals nicht mehr nötig ist.

Viele von „unseren Jungs“, die bei uns ihre ersten Deutschstunden erhalten haben und die wir in ihrer Anfangszeit hier in der Schweiz beraten und unterstützen durften, haben ihren Weg gemacht. Sie haben gut Deutsch gelernt, arbeiten schon seit einigen Jahren und gerade diesen Sommer haben einige ihre 4-jährige EFZ-Lehre abgeschlossen.

Mit anderen waren wir länger unterwegs, halfen bei der Arbeits- und Wohnungssuche, unterstützten sie bei Bewerbungen, schrieben Referenzen für ihre Härtefallgesuche, und begleiteten sie bei Gängen auf Ämter und Behörden. Sogar im Gefängnis haben wir einige besucht.

Mit der Zeit schlossen sich den jungen Männern auch Frauen mit ihren Kindern an. Nebst dem Deutschkurs in vier verschiedenen Niveaus, der sozialen Beratung und der Unterstützung bei Bewerbungen boten wir auch einen Kinderhort an – mit Babysong! Mittlerweile besuchen diese Kinder nun den Kindergarten oder beginnen nach den Sommerferien mit der Schule und auch viele Mütter konnten eine Ausbildung machen oder haben eine Arbeit gefunden.

Dorfplatz

Geblichen sind vor allem unsere „Sprach-Anfängerinnen“. Aber auch sie haben oft andere Verpflichtungen und so waren in der letzten Zeit oft kaum zwanzig Personen da. Dazu kommt, dass viele unserer freiwilligen Lehrpersonen, uns seit der Corona-Zeit nicht mehr unterstützen konnten.

Alles hat seine Zeit. Dankbar und tief berührt schauen wir auf die letzten acht Jahre zurück – C&C war eine Herzensangelegenheit – und ist es immer noch – und die Menschen, die wir kennenlernen und begleiten durften, werden immer einen Platz in unserem Herzen haben. Aus Fremden sind Freunde und Freundinnen geworden – wir sind reich beschenkt.

Wir danken allen, die uns unterstützt haben, als Lehrpersonen, aber auch als Betende im Hintergrund. Ohne euch wäre C&C so nicht möglich gewesen. Zu einem späteren Zeitpunkt möchten wir mit euch allen auf die letzten acht Jahre zurückschauen und noch einmal „Coffee&Conversation“ genießen. Franziska Bates-Steck und Conny Zürrer Ritter

Die Korpsleitung dankt den beiden Verantwortlichen und allen Mitarbeitenden für den engagierten Dienst!

Franziska und Conny



Dorfplatz: Weiterentwicklung Treffpunkt HOPE

Leben heisst Veränderung

Foto: Ukrainischer Gottesdienst im April 23

Im August 2022 startete die Heilsarmee Zürich Zentral mit dem Folgeprojekt «Treffpunkt HOPE» als Antwort auf die grosse Nachfrage des Nothilfeprojekts «HOPE - Kleider für Flüchtlinge», bei dem wir innerhalb von 6 Wochen über 30'000 Kleider an hauptsächlich ukrainische Flüchtlinge verteilten.

Das Projektkonzept des «Treffpunkt HOPE» nimmt die Idee auf, dass die Heilsarmee Zürich Zentral jeweils an zwei Tagen (Dienstag und Donnerstag) ein «Kleider-Secondhand-Outlet» für Flüchtlinge betreibt, aber auch Beratung und weitere Gemeinschaft ermöglicht. Dabei soll aber nicht nur die materielle Hilfe im Zentrum sein, sondern mit dem Kaffeeangebot soll der Ort auch ein Platz für Gemeinschaft, Austausch, Anteilnahme, Triage und Gebet für Erwachsene und Kinder sein.

Der Zwischenevaluationsbericht des THQ von Mitte März 2023 bestätigt, dass die Heilsarmee Zürich Zentral mit dem «Treffpunkt HOPE» ein erfolgreiches Projekt initiiert und umgesetzt hat. Mit dem Treffpunkt HOPE liefern die Projektverantwortlichen eine zeitnahe und relevante Antwort auf die aktuelle Lage mit den entsprechenden Bedürfnissen. Der Erfolg zeigt sich auf mehreren Ebenen; die Besuchsstatistiken, das Medieninteresse sowie auch das Engagement und die spürbare und hörbare Begeisterung der ukrainischen Freiwilligen, dass diese Hilfe einem akuten Bedürfnis entspricht und eine grosse und breite Wirkung hat.



Die Projektverantwortlichen haben sich – auch kritische – Gedanken über die Fortsetzung des Projekts und Weiterentwicklung des Angebots gemacht und anschliessend mit Freiwilligen, Schlüsselpersonen und der Korps- und Divisionsleitung darüber ausgetauscht. Im Vordergrund des Austauschs standen die methodische Weiterentwicklung des Anliegens sowie die entscheidende Rolle des Projektleiters Nicolaas Koekoek in der Zukunft.

Das Projektkonzept «Treffpunkt HOPE Plus» nimmt die Idee auf, dass die Heilsarmee Zürich Zentral den «Kleider-Secondhand-Outlet» für Flüchtlinge reduziert auf einen Tag pro Woche (Dienstag) aber gleichzeitig zwei bis drei Mal pro Monat einen «Hoffnungsabend» etabliert mit dem Fokus auf Gemeinschaft und Glauben. Die Projektzielgruppe besteht aus 90% oder mehr Flüchtlingen oder ehemaligen Flüchtlingen.

Wir träumen als Heilsarmee Zürich Zentral letztendlich von einer multikulturellen Kirche, die sich aus Menschen mit unterschiedlichen ethnischen und sozialen Hintergründen zusammensetzt, sich im Hope House der Heilsarmee an der Ankerstrasse trifft und das Erbe der Heilsarmee in der Stadt Zürich weiterführt.

All Inclusive Lager

Laut, bunt, fröhlich, interkulturell – so war das «All Inclusive»-Lager 2023

Vom 29. Juli bis 5. August 2023 fand zum dritten Mal das All Inclusive-Camp der Heilsarmee Schweiz auf der Waldegg statt.

«Mit rund 85 Menschen aus zwölf verschiedenen Ländern, darunter 27 Kinder, verbrachte ich im Ferienzentrum Waldegg der Heilsarmee eine unvergessliche Woche.

Mit einem kurzen, ganz einfachen geistlichen Input – wir waren mit Freunden von Jesus unterwegs – und einigen gemeinsamen Liedern, starteten wir jeweils in den Tag. Anschliessend standen verschiedene Workshops zur Auswahl: Von A wie Acrylmalen, über einen Ausflug nach Augusta Raurica, Boxen, «body, spirit & soul», erste Hilfe, Fussball spielen, Schwimmen, Servietten-Technik, Steine behauen, «stop motion», Tamburin spielen, Trommeln, «Video magic» bis Z wie Zumba.

Die Kinder hatten ihr eigenes altersentsprechendes Programm. Sie hörten jeweils eine Geschichte, sangen zusammen und durften dann dazu etwas basteln. Zweimal konnten sie sich in der nahen Turnhalle austoben.

Ein sehr engagiertes Küchenteam, unterstützt von Lagerteilnehmenden, zauberte schmackhafte und abwechslungsreiche Menus aus verschiedenen Ländern auf den Tisch. Die Nachmittage standen zur freien Verfügung. Wenn es das Wetter zulies, tummelten sich die Kinder unter strenger Aufsicht im Pool, während die Grösseren Fussball spielten oder auf dem «Dorfplatz», in der Nähe der Kaffeemaschine, das Zusammensein genossen.



An den Abenden suchten wir einen Schatz, hofften auf Glück im Lotto-Spiel und erlebten einen lustigen Spielabend in bunt gemischten Gruppen. Die «Celebrations» boten zweimal allen die Gelegenheit, ihre Werke aus den Workshops zu zeigen: die herzigen Bastelarbeiten der Kinder wurden bestaunt und mit viel Applaus gewürdigt.

All inclusive – alles inbegriffen oder Platz für alle(s): Gut integrierte geflüchtete Menschen, aber auch zwei ohne Ausweis, eine Schweizer Familie, ein junger Mann mit einem Handicap, der mit strahlenden Augen Tamburin spielte, Väter mit ihren Kindern, ein äusserst engagiertes Team, das all diesen Menschen eine wunderbare Ferienwoche ermöglichte. Am meisten berührte mich jedoch die Aussage von Abraham, der auf der Heimfahrt zu mir sagte: „Warum bin ich nicht schon früher mit euch mitgekommen? Diese Tage waren meine ersten Ferien, seit ich vor acht Jahren in die Schweiz gekommen bin.“

Sehr müde, aber reich beschenkt sass ich am Abend auf dem Sofa – mir war klar: dieses Lager muss auch nächstes Jahr wieder stattfinden – und ich werde dabei sein.
Franziska Bates-Steck



Überblick – Korpsfamilie

Gute Besserung !

Betet für unsere Kranken und Betagten.
Schickt Kartengrüsse und telefoniert mal!

Susanne Ryser leidet immer noch unter Long Covid.

Die Augen von Marianne Schai mögen sich nur langsam erholen. Betet für Heilung und Verbesserung.

Betet für gesundheitliche Stärkung für Monika Meier, Rita Boers, Lilli Dennler, Elisabeth Hottiger, Hilde Burger, Liselotte Wavre, Christine Grossen, Margrit Vogel und Berty Kofmehl.

Abschied

Am 30 Juli ist Hans-Peter Vogel heim gegangen. Wir entbieten der Familie unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen das Getragen sein in Jesus Christus.

Kollekten

GD 14.05.23: bar 585.30 CHF
GD 21.05.23: bar 812.50 CHF
GD 28.05.23: bar 323.75 CHF
GD 04.06.23: bar 412.45 CHF
GD 18.06.23: bar 306.35 CHF
GD 25.06.23: bar 471.50 CHF
GD 02.07.23: bar 328.25 CHF
GD 09.07.23: bar 292.- CHF
GD 16.07.23: bar 409.25 CHF
GD 06.08.23: bar 493.20 CHF

Herzlichen Dank für alle Kollekten und Patronen!

Geburtstage September

Peter	Allenbach-Furrer	4.9.
Silvano	Maurer-Fuhrer	4.9.
Eveline	Galsterer-Jäggi	9.9.
Liana	Hauser	11.9.
Margrit	Vogel-Weibel 90 J.	12.9.
Kevin	Bates	15.9.
Gina Adea	Fuhrer	19.9.
Doris	Fuhrer-Zimmermann 60 J.	23.9.
Fabian	Baumann	25.9.
Patrick	Grossen-Kramer	30.9.

Geburtstage Oktober

Isabel	Stebler	3.10.
Birgitta	Magnin-Linander	6.10.
Franziska	Bates-Steck	8.10.
Roman	Hartmann	9.10.
Pascal	Baumann	10.10.
Matthias	Fuhrer-Zimmermann	12.10.
Manuela	Grossen	12.10.
Herbert	Hauri-Volet	15.10.
Cornelia	Bührer	16.10.
Christine	Grossen-Lüthi 80 J.	17.10.
Kurt	Heiniger	18.10.
Marianne	Schai-Keller	29.10.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



Ausblick: Stadt-Gottesdienst — Herbstkonzerte

Bettag Stadt-Gottesdienst



openair.zuerich

📅 17. September 2023

🕒 15.00 Uhr

📍 Bürkliplatz

🌐 www.openair.zuerich

☀️ **Findet nur bei schönem Wetter statt.**
Will only take place, if the weather is good. En caso de lluvia, se suspenderá.

Gemeinsam mit den anderen Gemeinden und Kirchen der Stadt feiern wir unseren grossen Gott. Da ist der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag die beste Gelegenheit dazu. Unser Brass Gruppe wird vor dem Gottesdienst den Auftakt machen.

Bei uns im Korps findet am Morgen kein Gottesdienst statt, dafür sind alle um 15.00 Uhr auf dem Bürkliplatz eingeladen.

Herbstkonzerte:

Mitsingen im Gesamtchor an den Herbstkonzerten 2023

Auch dieses Jahr möchten wir den Gesamtchor öffnen und Singfreudige herzlich einladen, uns zu unterstützen.

Wir singen zwei Lieder und werden diese an folgenden Tagen proben:

am Mittwoch, 20.9.23 von 19:30 bis 20:00

am Dienstag, 3.10.23 von 19:30 bis 20:00

am Sonntag, 29.10.23 von 11:30 bis um 12:30

Die Konzerte finden statt:

am Samstag, 4.11.23 um 19:00 in Wald

am Samstag, 11.11.23 um 19:00 in Neftenbach

am Sonntag, 12.11.23 um 15:30 in der Kirche St. Jakob in Zürich

Interessierte, die an allen Proben und an allen Konzerten dabei sein können, dürfen sich gerne bei Franziska Bates-Steck melden (076 589 10 67) und werden von ihr auch die Noten erhalten.



Ausblick

Vorankündigung

Wir freuen uns, dass an Pfingsten 2025 wieder einmal ein **Korpswochenende** statt finden wird.

Reserviert euch das Wochenende vom **8. Juni 2025**

Gemeinsam verbringen wir das Wochenende auf der Waldegg und sind sicher das diese Gemeinschaft für alle bereichernd sein.



Kanadisches Buffet – Alle bringen etwas mit für den Brunch!
Für Zopf, Brot, Konfi und Butter ist gesorgt



Brunch-Gottesdienst «Erlebnisse auf der Pilgerreise»
mit Markus & Iris Muntwiler

Sonntag, 22. Oktober, Start: 10.00 Uhr mit Brunch, Ankerstr. 31, Zürich
Herzlich willkommen – auch für Familien!



Impressum und Kontakt

Leitungsteam ad interim

Heilsarmee Zürich Zentral

Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr

zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch

Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5

